

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Oö. Landespolitik!

Das Vorhaben des Landes OÖ ab September 2024 eine gratis Vormittagsbetreuung für Kinder in der Krabbelstube zu gewährleisten, wohingegen die Betreuung für die gleiche Zielgruppe durch Tagesmütter oder Tagesväter kostenpflichtig bleibt, ist aus unserer Erfahrung nicht Zielgruppen orientiert!

Diese Information sorgt erwartungsgemäß für sehr viel Unsicherheit bei den Kindeseltern, unseren Partnerbetrieben und unseren Partnergemeinden und natürlich auch bei unseren Tagesmüttern und Tagesvätern.

Die Ziele der OÖ Landespolitik laut KBBG werden dadurch vor allem in peripheren Regionen – die in OÖ reichlich vorkommen! – untergraben!

Ihre geplanten Vorhaben treiben unsere Tagesmütter und Tagesväter ein weiteres Mal in Richtung „Nischenangebote“ und dadurch in prekäre Dienstverhältnisse! Mehr als 500 Arbeitsplätze in den OÖ Regionen werden dadurch gefährdet!

Wenn das Bestreben der OÖ Politikerinnen und Politiker jenes ist, den Berufsstand der Tagesmütter und Tagesväter auszulöschen, dann sind sie auf einem sehr guten Weg!

1. Das Berufsbild wird noch unattraktiver, da immer weniger Kinder und immer weniger Stunden bei Tagesmüttern und Tagesvätern gefragt werden, diese dann von dem daraus resultierenden Lohn nicht mehr leben können und somit auch keine „Nische“ mehr angeboten werden kann!
Aber: viele Berufsbilder bieten keine Beschäftigung von 08:00 – 16:00 Uhr an! Wer betreut in Zukunft die U3 Kinder vom Gesundheits- und Pflegepersonal, von Verkaufspersonal, von all jenen, die in Schicht oder Turnus arbeiten?
2. Mit der gratis Betreuung in der Krabbelgruppe hofft man, einen großen Teil jener 80% U3 Kinder zu erreichen, die derzeit noch in keiner institutionellen Betreuungsform sind. Woher nehmen die Gemeinden die Räume, die jetzt schon nicht ausreichend zur Verfügung stehen? Woher wird das Betreuungspersonal genommen, das es im Bereich der Kinderbetreuung schlichtweg nicht gibt? Vor allem auch nicht in einer Qualität, in der wir unsere Kinder gerne betreut sehen?
Aber: eine Tagesmutter wie auch ein Tagesvater haben sich bewusst für diesen Beruf entschieden, weil sie gerne mit einer kleinen Gruppe Kinder arbeiten. Wir erleben im Moment eher die Tendenz, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Krabbelgruppen und Kindergärten sich bei uns bewerben, da sie nicht mehr mit einer großen Gruppe von Kindern arbeiten wollen
Aber: bis Herbst 2023 war bei Anwärtnerinnen und Anwärtern zu Kindergartenhelfer*innen bzw. zu pädagogischen Assistenzkräften ein positiver Pflichtschulabschluss nicht Aufnahmebedingung (außer bei der Kombinationsausbildung TM/TV)! Soll das das Bildungsniveau für die wichtige Bildungsarbeit in den ersten Lebensjahren unserer Kinder sein?
3. Die Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter ist für die OÖ Politik deshalb uninteressant und nachrangig neben der institutionellen Betreuung, weil sie mit der aktuellen österreichischen Definition nicht zur Erfüllung der Barcelona Ziele zählt. In anderen EU Länder gelten sogar Großeltern als „Fremdbetreuung“!

Machen sie sich gemeinsam mit uns stark dafür, dass die Auflagen in Österreich geändert werden und die Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter damit für die Erreichung der Barcelona Ziele herangezogen werden kann!

Sehr geehrte OÖ Landespolitikerinnen und Landespolitiker, bitte nutzen sie ihre politische Position und werten sie die Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter nicht weiter ab!

Wir brauchen die Betreuung gerade in ländlichen Regionen als Entlastung für kleinräumige, dezentrale Gemeinden, für Eltern, die flexible Arbeitszeiten haben, wir brauchen die Betreuung durch Tagesmütter und Tagesväter als gleichwertiges Angebot und nicht als Luxussegment in einer Nische!

Mehr als 500 Tagesmütter und Tagesväter bieten in Oberösterreich eine wertvolle Bildungs- und Betreuungsarbeit!

Mit freundlichen Grüßen

Die Vertreterinnen und Vertreter der OÖ Tagesmütter und Tagesväter Organisationen